

Einführung:

Der vorliegende Jahresbericht 2005 der Feuerwehr Münster ist keine Chronik der Ereignisse, sondern eine kurze Information über die Entwicklung der Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt Münster in den Bereichen Brandschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

Der Bericht ist zweigeteilt:

- In **Teil I** werden die wesentlichen Kenndaten des Jahres 2005 zur Tätigkeit sowie zur Entwicklung der Feuerwehr in einem Zahlenspiegel (Seiten 22 und 23) den Vergleichszahlen der vorherigen vier Jahre gegenübergestellt und interpretiert (Seiten 15 und 16). Dieser Teil des Jahresberichtes informiert über Trends und ist Datenbasis für zukünftige Planungen der Feuerwehr Münster.
- In **Teil II** - ab Seite 23 - sind die Daten des Jahres 2005 detaillierter aufgeschlüsselt. Die Darstellung entspricht einer bundesweiten Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF). Dieser Datensatz wird in fast allen Städten mit einer Berufsfeuerwehr nahezu identisch erhoben und ermöglicht so einen interkommunalen Vergleich der Feuerwehren. Teile dieses Datensatzes fließen in eine Bundesstatistik ein.

Teil I:

Feuerwehr, das ist mehr, als eine örtliche Dienstleistungseinrichtung der Kommune.

Feuerwehr, das ist eine weltumspannende Idee und Institution, welche von den Bürgerinnen und Bürgern bei der Frage nach der vertrauenswürdigsten Personengruppe auf den ersten Platz gesetzt wurde, wie einer internationalen Studie des Magazins Reader's Digest aus Mai 2005 zu entnehmen war. Dieses Ergebnis mag als schmeichelhaft empfunden werden, es ist jedoch in jedem Falle Ausdruck eines tiefen Vertrauens der Menschen in diese Organisation.

Für die Mitglieder der Feuerwehr ist diese Aussage Dank und Verpflichtung zugleich. Das Verdienst an diesem Status haben weltweit die derzeit tätigen Einsatzkräfte ebenso, wie die Generationen von Feuerwehrmännern und -frauen vor ihnen. Auch die Feuerwehr Münster leistete im Jahr 2005 lokal, regional und sogar international ihren Beitrag zu diesem Gesamtbild:

Einsätze in Münster:

Die Bilanz der Feuerwehr Münster für das Jahr 2005:

- **860 Brandmeldungen,**
- **1.440 Technischen Hilfeleistungen,**
- **19.145 Einsätze in der Notfallrettung** und
- **12.443 Krankentransporte**, welche gemeinsam mit den Sanitätsorganisationen durchgeführt wurden.

Insgesamt wurde die Feuerwehr bzw. der Rettungsdienst der Stadt Münster im Jahr 2005 zu **34.168 Einsätzen** gerufen.

Regionale Hilfe:

Im Rahmen der **überörtlichen Hilfe** unterstützt die Feuerwehr Münster nach Anforderung mehrfach örtliche Feuerwehren in den benachbarten Landkreisen mit Spezialgerät, wie z.B. dem Feuerwehrkran.

Gemeinsam mit den übrigen in der Gefahrenabwehr der Stadt Münster mitwirkenden Organisationen stellt die Feuerwehr Münster im Rahmen eines landesweiten Einsatzplanes ein großes Helferkontingent zur Betreuung der Gäste des **Weltjugendtages**: Im Zeitraum vom 18. bis 21.08.2005 stellen die münsterschen Einsatzkräfte durchgängig eine Behandlungsplatz-Komponente zur Versorgung schwer Verletzter. Jeden Tag fahren Busse die 34 Rettungsassistenten, Sanitäter und Ärzte nach Köln, wo sie ihre Kolleginnen und Kollegen nach einer 24-Stunden-Schicht ablösen. Ständig sind somit über 100 Einsatzkräfte für das Innenministerium NRW tätig. Als am letzten Tag, nach dem Papstbesuch, die Lage aufgrund der hohen Zahl zeitgleich abreisenden Pilger kurzfristig zu eskalieren droht, fordert das Lagezentrum im Innenministerium kurzfristig weitere Kräfte auch aus Münster an. Mitten in der Nacht alarmiert die Leitstelle der Feuerwehr alle Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen sowie dienstfreie Notärzte. In kurzer Frist rückt ein Tross von 50 Helfern mit mehr als 20 Einsatzfahrzeugen nach Köln aus. Sowohl die vorgeplanten, als auch die kurzfristigen Anforderungen stellen unter Beweis, dass das Einsatzkonzept der Stadt Münster für einen „**Massenanfall von Verletzten**“ – **MANV** – auch dank der guten Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen sehr leistungsfähig ist.

Auf Basis der neuen, landeseinheitlichen Einsatzplanungen erfolgte auch die Hilfeleistung beim so genannten **Schnee-Katastrophe** im November 2005: Nachdem am 26.11.2005 nach extremen Schneefällen insbesondere in den benachbarten Landkreisen Strommasten reihenweise umknicken und weite Teile des Münsterlandes ohne Stromversorgung sind, richtet die Bezirksregierung einen Krisenstab ein, der die überregionale und landesübergreifende Hilfe koordiniert.

In Münster rücken noch in der Nacht zum 27.11.2005 die Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen aus und werden in den Kreisen Steinfurt und Borken zur Versorgung eingeschneiter Autofahrer eingesetzt. Die Technischen Züge des Ortsverbandes Münster der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) werden über die THW-Leitung angefordert und in die Nachbarkreise verlegt. Die Feuerwehr Münster entsendet LKW mit Notstromaggregaten und begleitet die Hilfskonvois der Sanitätsorganisationen mit Rüstwagen, um die kleineren Fahrzeuge notfalls durch Schneeverwehungen schleppen zu können. **In der Leitstelle der Feuerwehr Münster wird eine Einsatzleitung gebildet**, welche die Anforderungen und Hilfsmaßnahmen der münsterschen Kräfte koordiniert. Auf Bitten der Bezirksregierung übernimmt die Feuerwehr Münster auch Lotsendienste für auswärtige Einsatzeinheiten, welche zum Institut der Feuerwehr an der Wolbecker Straße in einen Bereitstellungsraum beordert wurden.

Auch wenn die Durchführung der einzelnen Maßnahmen vor Ort teilweise sehr schwierig ist, so läuft doch die **Koordination der Einsatzkräfte auf allen Ebenen in der Regel sehr gut**. Hier machen sich die neuen Strukturen der Gefahrenabwehr in NRW und die Großübungen der Stadt Münster positiv bemerkbar.

Internationale Hilfe:

Auch zu Beginn des Jahres 2005 werden die seit Weihnachten 2004 laufenden internationalen Hilfsaktionen zur **Tsunami-Katastrophe** in Südostasien fortgesetzt. Nachdem mit dem Ausfliegen von Verletzten aus der Katastrophenregion begonnen wurde, trifft der Lagedienst der Berufsfeuerwehr Münster auf Bitten des Universitätsklinikums noch in der Neujahrsnacht Vorbereitungen zum Transport schwer verletzter Opfer in münstersche Kliniken.

Nach der Akutphase der internationalen Hilfe konzentrierten sich die Bemühungen der Stadt Münster auf eine **direkte Hilfe der Partnerregion Nias**, einer Insel vor der Küste Sumatras. Nach systematischer Vorbereitung durch einen Stab der Stadtverwaltung Münster treten am 09.04.2005 zwei Beamte der Berufsfeuerwehr Münster gemeinsam mit Brüdern des in Münster und auf Nias ansässigen Kapuzinerordens eine **Reise „zur anderen Seite des Erdballs“** an. Im Gepäck haben sie drei Satellitentelefone und einen Laptop mit Solarstromversorgung, da die Kommunikation auf und zur Insel Nias völlig zusammengebrochen ist. Während Oberbrandmeister Robert Weßling die Kommunikationstechnik vor Ort aufbauen und die örtlichen Ordensbrüder in die Bedienung einweisen soll, hat Brandamtsrat Ludger Kolodziej den Auftrag, vor Ort Kontakt mit den Behörden und Hilfsorganisationen aufzunehmen und Vorbereitungen für langfristige Hilfsprojekte zu treffen, welche aus den in Münster gesammelten Spendengeldern finanziert werden sollen. Am 24.04.2005 kehren beide **Feuerwehrmänner erschöpft aber unversehrt** nach Münster zurück und können für die weitere Projektarbeit wertvolle Informationen liefern.

Internationale Hilfe ganz anderer Art leistet der langjährige stellvertretende Leiter der Feuerwehr Münster, **Branddirektor Hans-Helmut Dierks**: Im Rahmen eines Abkommens zwischen dem Bundesinnenministerium, dem Innenministerium des Landes NRW und der Stadt Münster wechselt er mit Wirkung zum 01.12.2005 zur Europäischen Union nach Brüssel, wo er als einer von drei Spezialisten im **„Monitoring and Information-Center“** des Generalsekretariats Umweltschutz der EU helfen soll, die Katastrophenhilfe der Mitgliedsstaaten der EU zu koordinieren. Der Vorgang findet bundesweit Beachtung und Unterstützung, da das föderale System der Bundesrepublik die Abordnung von Kommunalbeamten ins Ausland nur unter besonderen Bedingungen im Bundesauftrag ermöglicht. Einmal mehr hat hier die Verwaltung der Stadt Münster ihre Flexibilität unter Beweis gestellt.

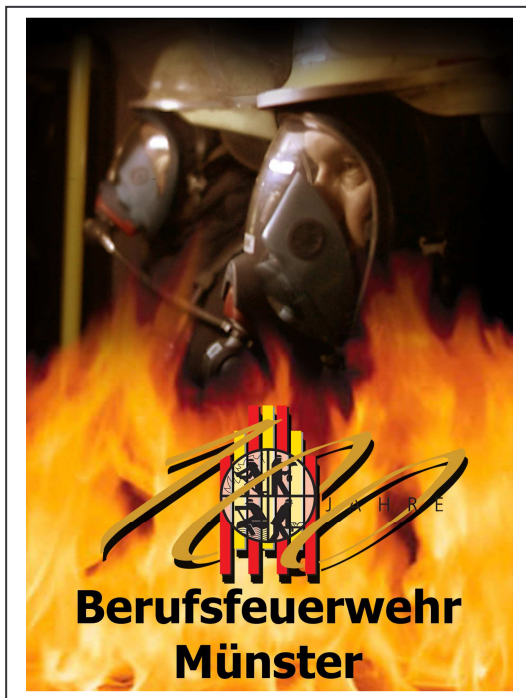
Zum neuen stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Münster wird Branddirektor Fritz Burrichter bestellt, der zuvor viele Jahre die Abteilung Vorbeugender Brandschutz geleitet hat.

Feuerwehr – traditionell modern

Die Organisation Feuerwehr hat eine lange Tradition – auch in Münster. Und so wunderte es nicht, wenn einzelne Gliederungen der Feuerwehr Münster im Jahr 2005 ihr 100-jähriges Jubiläum feiern konnten. Während die Freiwillige Feuerwehr mit ihrem Gründungsjahr 1871 „die Hundert“ bereits lange überschritten hat und die Löschzüge Gievenbeck und Loevelingloh der Freiwilligen Feuerwehr in ihrem einhundertsten Jahr des Bestehens schon fast zu den „jungen Jahrgängen“ gehören, so zeugt das 100-jährige Jubiläum der Berufsfeuerwehr Münster doch von der frühen kommunalpolitischen Weitsicht, die prosperierende Entwicklung der Stadt Münster im Jahr 1905 durch die Gründung einer Berufsfeuerwehr abzusichern.

Am 21. und 22.05.2005 feiert der **Löschzug Loevelingloh** der Freiwilligen Feuerwehr Münster sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festball, einem festlichen Kommers und einem Tag der offenen Tür am modernen Feuerwehrgerätehaus.

Nur 14 Tage später begeht auch der **Löschzug Gievenbeck** sein 100-jähriges Jubiläum und feiert dies mit einem Festprogramm über das ganze Wochenende. Insbesondere der Tag der offenen Tür lockt zahlreiche Besucher dieses stetig wachsenden Stadtteils zur Feuerwehr. Leider konnte dem Löschzug Gievenbeck der langjährige Wunsch, zum 100. Jubiläum in ein neues Feuerwehrgerätehaus einzuziehen, noch nicht erfüllt werden. Auch die reguläre Zuweisung eines neuen Löschfahrzeuges musste zurück gestellt werden, da der Altbau zu klein ist, um moderne Fahrzeugtechnik aufzunehmen. Hoffnung schöpfen die Mitglieder des Löschzuges jedoch aus dem Umstand, dass die Stadt Münster im Jahr 2005 ein Grundstück für den geplanten Neubau erworben hat und im Haushaltsplan der Stadt Finanzmittel für einen Neubau in den Jahren 2008 und 2009 ausgewiesen sind.

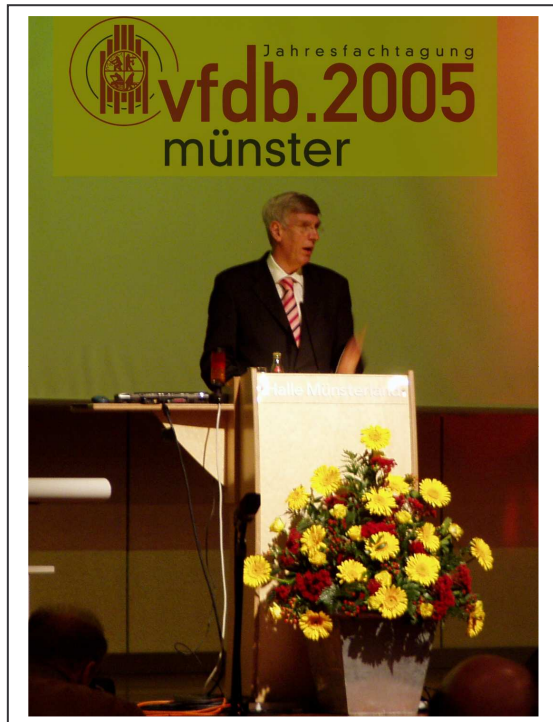


Eine besondere Außenwirkung jedoch entfaltet das Jubiläum **100 Jahre Berufsfeuerwehr Münster**. Bereits Wochen vor den offiziellen Terminen wird im Vorprogramm des CINEPLEX-Kinos ein kurzer Image-Spot zur Tätigkeit der Feuerwehr Münster gezeigt. Der Festakt am 25.06.2005, zu dem Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann ins Rathaus eingeladen hat, setzt mit einem Referat des Inspektors des Landes NRW für den Brand- und Katastrophenschutz, Regierungsbranddirektor Helmut Probst, einen gesellschaftlichen und fachlichen Höhepunkt (siehe auch Bilder in der Heftmitte).

Eine zweiwöchige Fachausstellung im Stadthaus 1 und eine sehr informative Festschrift informieren über das Aufgabenspektrum der Feuerwehr Münster.

Ihre Feuerwehr „live“ erleben die Bürgerinnen und Bürger bei einem Tag der offenen Tür am 29.05.2005 auf der neuen Feuer- und Rettungswache 2 und bei einer Serie von Schauübungen am 02.10.2005 vor der Kulisse des Schlosses. Ihr Jubiläum ist den Beamten der Berufsfeuerwehr auch Veranlassung, Kollegen aller Berufsfeuerwehren in Deutschland zum traditionellen Motorradtreffen einzuladen und die deutsche Meisterschaft der Berufsfeuerwehren im Handball auszurichten.

Nachdem die Berufsfeuerwehr bei einem zünftigen Fest am 26.08.2005 auch sich selbst gefeiert hat, werden im September noch einmal alle Kräfte mobilisiert, um den seit zwei Jahren vorbereiteten fachlichen Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres zu realisieren:



Für die „**Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes**“ – **vfdb** – richtet die Feuerwehr Münster die Jahresfachtagung 2005 aus.

Im Verlauf des viertägigen Kongresses besuchen mehr als 600 Tagungsteilnehmer die verschiedenen Vorträge und die Fachaussstellung in der Halle Münsterland.

Innenminister Dr. Ingo Wolf (Bild links) stellt im Rahmen der Fachtagung das neue Konzept des Landes NRW zur Versorgung von Patienten bei einem Massenanfall von Verletzten vor.

Zu den Schwerpunktthemen „Katastrophenschutz“ und „Fahrzeugtechnik“ der Fachtagung steuern Führungskräfte der Feuerwehr Münster Fachvorträge bei.

Durch die tatkräftige Hilfe von über 100 Aktiven aus dem Bereich der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr Münster, welche gemeinsam mit Münster-Marketing und der Halle Münsterland ein attraktives Service- und Rahmenprogramm auf die Beine gestellt haben, hinterlässt die Feuerwehr Münster bei den zahlreichen nationalen und internationalen Gästen einen nachhaltig positiven Eindruck.

Die bundesweit führende Fachzeitschrift „BRANDSchutz“ widmet eine komplette Monatsausgabe dem Schwerpunktthema „Feuerwehr Münster“.

Optimierung des Gefahrenabwehrsystems der Stadt Münster

Beim Katastrophenschutz beließ es die Feuerwehr Münster im Jahr 2005 nicht nur bei der theoretischen Auseinandersetzung im Rahmen der vfdb-Jahresfachtagung, sondern sie setzte auch lokal wichtige Projekte in die Tat um:

- Ein wesentlicher Baustein der Gefahrenabwehr ist die Information der Bevölkerung über die Medien, insbesondere über die lokalen Rundfunksender. Erforderlich wird dies beispielsweise, wenn nach dem Austreten gefährlicher Stoffe der Bevölkerung Verhaltensempfehlungen an die Bevölkerung gegeben werden sollen. Während über den Sender WDR 2 rund um die Uhr Warnmeldungen von überregionaler Bedeutung ausgestrahlt werden können, sind bei den privat betriebenen Lokalsendern die Redaktionen nachts oft nicht besetzt. Gerade aber die lokalen Sender haben eine große Zuhörerschaft und bieten die Möglichkeit, auch lokal begrenzt wichtige Informationen an die Bevölkerung zu übermitteln. In enger Kooperation und Kostenteilung mit dem Lokalsender wurde am 17. Januar 2005 die **Direkteinsprache bei „Antenne Münster“** geschaltet, mit der sich der Lagedienstführer in der Leitstelle der Berufsfeuerwehr in das laufende Programm von Antenne Münster einblenden kann, sofern die Redaktion nicht besetzt ist.

- Am 14.06.2005 nimmt die Feuerwehr Münster ihren neuen **Einsatzleitwagen, Typ ELW 2** in Betrieb. Der auf einem Stadtbus-Fahrgestell aufgebaute Einsatzleitwagen dient bei Großschadensereignissen und Katastrophen der Einsatzleitung als mobile Befehlsstelle und ermöglicht die Stabsarbeit auch vor Ort. Der neue ELW 2 löst ein Vorgängermodell aus dem Jahr 1978 ab, welches nach 27 Betriebsjahren den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Bereits vor der Indienststellung in Münster konnte die Feuerwehr Münster auf Einladung der vfdb den ELW 2 auf der internationalen Fachmesse „Interschutz“ im Mai 2005 in Hannover präsentieren.
- „Trendsetter“ war die Feuerwehr Münster auch bei einer weiteren Fahrzeugentwicklung. Speziell für die Wasserversorgung über lange Wegstrecken und bei Großbränden wurde im Mai 2005 ein Schlauchwagen in Dienst gestellt, welcher wesentliche Verbesserungen gegenüber dem bisher durch den Bund beschafften Typ aufweist. Das Konzept der Feuerwehr Münster wurde anschließend durch den zuständigen Normenausschuss des DIN weitgehend in eine neue Norm für die Feuerwehren in Deutschland übernommen.
Der Schlauchwagen vom Typ SW 2000 ist seit der Indienststellung beim Löschzug Werse-Laer der Freiwilligen Feuerwehr Münster stationiert und komplettiert das Konzept, welches für Münster vier Schlauchwagen vorsieht.

Frei nach dem Motto „**Technik ohne Mannschaft ist sinnlos, Mannschaft ohne Technik ist machtlos**“, reicht es nicht, lediglich neue Technik bereit zu stellen, der sichere Umgang damit muss auch geübt werden. Und so fanden neben den täglichen Übungen bei der Berufsfeuerwehr und dem im 2-Wochen-Rhythmus stattfindenden Training der Freiwilligen Feuerwehr auch Übungen statt, bei denen die Zusammenarbeit bei größeren Schadensereignissen im Vordergrund standen:

- **Propangasflasche explodiert auf einer Jugendparty:** Die Löschzüge Sprakel, Kinderhaus und Häger-Uhlenbrock üben am 09.04.2005 die Rettung und Erstversorgung zahlreicher Brandverletzter in Sprakel.
- **Waldbrand im Westen der Stadt:** Die Löschzüge Kinderhaus, Gievenbeck und Altstadt üben am 02.08.2005 die Bekämpfung eines Waldbrandes und die Förderung von Löschwasser über lange Wegstrecken mittels Schlauchwagen und Verstärkerpumpen.
- Alle Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Münster unterziehen sich am 20.08 und 03.09.2005 einer vielfältigen Leistungsüberprüfung im Rahmen der vom Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr organisierten **Feuerwehr-Rallye**. Am 24.09.2005 treten dann wieder alle Löschzüge an, um sich dem vom Stadtfeuerwehrverband organisierten bundeseinheitlichen **Leistungsnachweis** zu unterziehen.
- Auch die jüngsten Mitglieder der Feuerwehr bereiten sich schon auf die Zusammenarbeit in größeren Einheiten vor: Einen ganzen Tag lang üben die Mitglieder der **Jugendfeuerwehr Münster** am 24.09.2005 verschiedene Einsatzsituationen und die Zusammenarbeit mehrerer Gruppen bei einem angenommenen Großbrand in einem Gewerbebetrieb.

Katastrophenschutz ist keine Aufgabe der Feuerwehr allein. Auf Grundlage des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung wirken alle in Münster ansässigen Hilfsorganisationen in der Gefahrenabwehr mit. Dazu zählen:

- ASB - Arbeiter-Samariter-Bund
- DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- DRK - Deutsches Rotes Kreuz
- JUH - Johanniter Unfallhilfe
- MHD - Malteser Hilfsdienst
- THW - Technisches Hilfswerk

Gemeinsam mit den aktiven Männern und Frauen der Feuerwehr stehen in Münster somit über 1.300 Einsatzkräfte bereit.

Um den besonders qualifizierten Helferinnen und Helfer der Sanitätsorganisationen weitere Einsatzpraxis zu ermöglichen und sie so besser auf Großschadensereignisse vorbereiten zu können, besetzen die Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten von ASB, DRK, JUH und MHD seit dem 30.09.2005 im Wechsel an Wochenenden einen Rettungswagen in der Innenstadt. Am Sitz des DRK-Kreisverbandes in der Zumsandestraße wurde dazu die „**Rettungswache 8**“ eingerichtet, wo der Rettungswagen zwischen Freitag 16 Uhr und Sonntag 22 Uhr stationiert ist. Alarmiert und eingesetzt wird das Fahrzeug durch die Leitstelle der Feuerwehr Münster.

Besondere Einsätze des Jahres 2005:

Neben der Entwicklung neuer Projekte läuft natürlich das „ganz normale“ Einsatzgeschäft stetig weiter. Und wie in jedem Jahr gibt es auch 2005 einige Einsätze, die wegen ihrer Eigenart oder ihrer Tragik in Erinnerung bleiben. Die nachfolgende **Übersicht markanter Einsätze des Jahres 2005** verdeutlicht zugleich das breite Anforderungsspektrum, auf das sich die Feuerwehr mit Personal, Gerät und Ausbildung vorbereiten muss:

- 14.01.05 Dass die Feuerwehr stets Reserven braucht, zeigt sich gleich zu Beginn des neuen Jahres: Plötzlich auftretendes Blitzeis in den frühen Morgenstunden ist die Ursache für **8 Verkehrsunfälle innerhalb von 3 Stunden**. Neben den planmäßig vorgehaltenen Rettungswagen werden in rascher Folge auch nahezu alle Reservefahrzeuge benötigt, um neben dem normalen „Tagesgeschäft“ an allen Unfallstellen schnell Hilfe leisten zu können.
- 22.01.05 **Schwerer Verkehrsunfall** auf der Tilbecker Straße in Roxel. Die Feuerwehr befreit die beiden Insassen aus dem auf dem Dach liegenden Fahrzeugwrack. Während der Fahrer schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert wird, kann der Notarzt bei dem 21-jährigen Beifahrer nur noch den Tod feststellen.

- 31.01.05 **Löschzug statt Karnevalsumzug.** Mitten in die Startaufstellung des Narrenumzuges anlässlich des „Ziegenbocksmontag“ in Wolbeck rückt die Feuerwehr an, um einen Dachstuhlbrand an der Hiltruper Straße zu bekämpfen. Spielende Kinder haben den Brand und damit einen erheblichen Schaden verursacht. Die Feuerwehr kann eine Ausbreitung der Flammen auf die unter dem Dach gelegenen Wohnräume verhindern und den Schaden begrenzen. Zum Glück gibt es keine Verletzten.
- 01.02.05 Nur einen Tag später hat die Feuerwehr den nächsten **Großbrand in der Gärtnerei der Westfälischen Klinik für Psychiatrie** zu bekämpfen. Vier Löschzüge von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr sind im Einsatz.
- 09.02.05 **Feuer im Herzen der Stadt:** In den frühen Morgenstunden brennt es in einer Diskothek am Roggenmarkt, welche zum Zeitpunkt des Brandes zum Glück nicht in Betrieb ist. Brennende Elektrokabel verursachen durch die enorme Rauchentwicklung einen hohen Sachschaden. Siehe auch Bild in der Heftmitte.
- 25.02.05 Bei Abbrucharbeiten an einem Gebäude an der Steinfurter Straße erfasst ein Bagger versehentlich die Gasversorgungsleitung des Nachbarhauses. Geistesgegenwärtig schaltet der Baggerführer den Fahrzeugmotor aus und alarmiert sofort die Feuerwehr. Als Erstmaßnahme werden 12 Personen aus dem Nachbarhaus evakuiert und die Unglücksstelle weiträumig abgesperrt. Dann misst die Feuerwehr die **Explosionsgefahr** und kann Entwarnung geben: Explosionsgefahr besteht nur unmittelbar an der Leckstelle und die ist von einem Entstörtrupp der Stadtwerke schnell abgedichtet.
- 06.03.05 Konnte man beim vorherigen Einsatz das Erdgas dank der beigemengten Geruchsstoffe noch riechen, ist die Gefahr in diesem Falle heimtückischer: In einer Gaststätte in Hiltrup wird einem Gast übel. Der Wirt ruft den Rettungswagen. Der aufmerksame Disponent in der Leitstelle aber sieht eine Verbindung zu einem nur kurze Zeit zuvor unter der gleichen Adresse abgewickelten Einsatz, bei dem ein Schornsteinfeger ebenfalls wegen Übelkeit vom Rettungsdienst behandelt wurde. Der Disponent entsendet zusätzlich zum Rettungswagen gleich den Notarzt und einen kompletten Löschzug. Am Einsatzort angekommen, wird das Gebäude evakuiert und mit Messgeräten auf Kohlenmonoxid getestet. **Das explosive Gas ist unsichtbar sowie geruchlos** und somit sehr gefährlich. Doch kann zu diesem Zeitpunkt kein Gas mehr gemessen werden. Auch der hinzu gezogene Bezirksschornsteinfegermeister kann keine Ursache ermitteln. Eventuell hat es sich um eine Fehlfunktion der Heizung gehandelt, die mit dem Fegen des Kamins behoben war.
- 10.04.05 **Feuer in einem Einfamilienhaus** am Nerzweg in Coerde. Erste Löschversuche des Eigentümers sowie seiner Tochter scheitern. Beim Eintreffen der Feuerwehr stehen Wohnzimmer und Küche des Hauses in Vollbrand. Drei Trupps dringen mit Atemschutzgeräten in das Gebäude vor und können das Feuer nach kurzer Zeit unter Kontrolle bringen. Der Sachschaden, insbesondere durch Rauch, ist jedoch enorm.
- 11.04.05 Bei Bauarbeiten an der Schillerstraße wird eine amerikanische, 125 kg schwere **Bombe aus dem zweiten Weltkrieg** gefunden. Bevor der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung die Bombe entschärfen kann, muss die Feuerwehr ca. 500 Personen aus der unmittelbaren Nachbarschaft evakuieren. Nach kurzer Zeit können die Bewohner in ihre Häuser zurückkehren.

- 13.05.05 Bei einem missglückten Überholmanöver auf dem Schiffahrter Damm **kollidieren vier Fahrzeuge miteinander**. Der Fahrer eines Kleintransporters wird in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Vier weitere Personen werden schwer verletzt. Die Feuerwehr entsendet mehrere Rettungswagen und Notärzte. Der Rüstzug der Berufsfeuerwehr und zwei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr werden alarmiert. Der Fahrer des Kleintransporters kann nur noch tot aus seinem Fahrzeug befreit werden. Die anderen Personen werden nach notärztlicher Erstversorgung noch an der Unfallstelle zur weiteren Behandlung in verschiedene Krankenhäuser eingeliefert.
- 20.05.05 Im Institut für pharmazeutische und medizinische Chemie der Universität gerät ein Experiment aus den Fugen. Umherspritzende Chemikalien setzen die **Laboreinrichtung in Brand** und verletzen einen Doktoranden des Instituts am Arm. Die Feuerwehr geht mit zwei Trupps unter Atemschutzgeräten gegen die Flammen vor und sucht alle Räume nach Personen ab. Da sich Brandrauch im gesamten Gebäude ausbreitet, wird das Institut komplett geräumt und mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Der Verletzte wird noch vor Ort rettungsdienstlich versorgt und anschließend in ein Krankenhaus transportiert.
- 14.06.05 Am Dornbusch in Amelsbüren gerät am frühen Morgen eine Scheune in Brand. Das Feuer entwickelt sich aufgrund der großen Mengen an eingelagertem Stroh rasch zu einem **Großbrand** und erfordert den Einsatz von vier Löschzügen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Münster. Die Einsatzkräfte müssen über mehrere Stunden in mühevoller Handarbeit das brennende Stroh auseinander ziehen, um es ablöschen zu können. Siehe auch Bild in der Heftmitte.
- 29.06.05 **Großeinsatz am Dortmund-Ems-Kanal**: In Höhe Amelsbüren meldet ein Binnenschiffer einen massiven Wassereinbruch im Bereich der Schiffsschraube. Der Kapitän macht sein mit 440 Tonnen Schlacke beladenes Schiff am Ufer fest, so dass die 40 Feuerwehrmänner übersteigen können. Mit mehreren Elektropumpen wird das Wasser wieder aus dem Schiffsrumpf gepumpt. Das Sinken des Schiffes und als mögliche Folge die Blockade dieser wichtigen Binnenwasserstraße kann so verhindert werden. Das Leck wird provisorisch abgedichtet, so dass der Frachter unter Begleitung der Wasserschutzpolizei die nächste Werft ansteuern kann.
- 11.07.05 Ein **Großbrand auf einem Bauernhof** in Nienberge macht die umfangreichsten Löschmaßnahmen des Jahres 2005 erforderlich. Aus 5 B-Rohren, 2 C-Rohren und einem Wasserwerfer werden pro Minute 3.200 Liter Wasser ins Feuer geschleudert. Der massive Löschangriff ermöglicht die Rettung des gesamten Tierbestandes. Der aus Wohnhaus, Stallungen und Heuboden bestehende Gebäudekomplex kann jedoch nicht gehalten werden und wird ein Raub der Flammen.
- 03.08.05 Wieder droht auf dem Dortmund-Ems-Kanal ein Schiff zu sinken. Da sich das eingedrungene Wasser im Schiffsrumpf mit Öl vermischt hat, kann es nicht einfach zurück in den Kanal gepumpt werden, sondern muss aufgefangen und fachgerecht entsorgt werden. 11.000 Liter Öl-/Wasser-Gemisch werden von der Feuerwehr in Behälter am Ufer gepumpt. **Eine Gewässerverunreinigung kann dadurch abgewendet werden**. Das Leck kann auch in diesem Falle abgedichtet werden, so dass größerer Schaden verhindert werden kann.

- 11.08.05 Spektakulärer **LKW-Unfall in der Innenstadt**: Der Fahrer eines Wechselladerfahrzeuges für Schuttcontainer vergisst die Ladearme seines Fahrzeuges einzufahren. Bei der Durchfahrt der Eisenbahnbrücke über die Wolbecker Straße verkeilen sich die Ladearme in der Brückenkonstruktion. Der LKW wird schlagartig abgebremst, das Führerhaus schnellt hoch und kracht unter die Brücke. Der Fahrer wird verletzt. Die angerückte Feuerwehr sichert den LKW, versorgt den Fahrer und bindet austretende Betriebsstoffe. Siehe auch Bild in der Heftmitte.
- 13.08.05 In einem Mehrfamilienhaus in Gelmer löst ein defekter Fernseher gegen 01:20 Uhr ein Feuer aus, das schnell die gesamte Wohnung im Erdgeschoss erfasst. Aufgrund der Intensität des Brandes besteht die **Gefahr der Brandausbreitung** auf drei Einliegerwohnungen im Obergeschoss. Beide Löschzüge der Berufsfeuerwehr und zwei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr bekämpfen das Feuer und können eine weitere Ausbreitung verhindern. Zwei der sieben Hausbewohner erleiden eine Rauchgasvergiftung und werden nach rettungsdienstlicher Erstversorgung ins Krankenhaus eingeliefert. Aufgrund der Rauchausbreitung im gesamten Gebäude entsteht erheblicher Sachschaden.
- 18.08.05 Vier größere Einsätze innerhalb eines Zeitraumes von nur 45 Minuten sorgen dafür, dass die **Berufsfeuerwehr für kurze Zeit „ausverkauft“** ist:
 - 17:12 Uhr: An der Bonifatiuskirche am Cheruskerring stürzt ein Autokran auf das Dach eines Anbaus der Kirche. Der Rüstzug 1 der Berufsfeuerwehr rückt aus, sichert die Einsatzstelle und richtet den Baukran mit Hilfe des 45-Tonnen-Krans wieder auf. Der Sachschaden wird auf ca. 25.000 € geschätzt. Die Feuerwehr zieht einen Statiker des Bauordnungsamtes hinzu, der das Gebäude als nicht einsturzgefährdet einschätzt. Die Ursache für den Unfall liegt vermutlich in einem technischen Defekt des Kranfahrzeuges.
 - 17:18 Uhr: Aus einem Wohnhaus an der Bremer Str. wird ein Gasaustritt gemeldet. Bei Renovierungsarbeiten wurde eine Gasleitung angebohrt. Der Löschzug 2 der Berufsfeuerwehr rückt an und schließt den Gashahn in der Wohnung. Nachdem die Wohnung gelüftet ist, können die Arbeiten fortgesetzt werden.
 - 17:29 Uhr: Am Hermann-Treff-Weg in Gremmendorf wird ein Feuer in einem Wald gemeldet. Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Löschzüge Gremmendorf und Angelfmodde rücken aus und können das Feuer schnell löschen. Aufmerksame Passanten und Nachbarn greifen noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr ein und halten die Flammen mit feuchtem Strauchwerk klein.
 - 17:50 Uhr: Am Osttor kommt es zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKW und einer Motorroller-Fahrerin. Der Feuerwehr werden vier schwer verletzte Personen gemeldet. Die Leitstelle der Feuerwehr alarmiert 2 Notärzte, den Leitenden Notarzt, 3 Rettungswagen 1 Krankentransportwagen sowie den Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr. Vor Ort sind dann eine schwer verletzte Person (die Rollerfahrerin) und drei weitere leicht verletzte Personen zu versorgen. Alle Verletzten werden nach notärztlicher Versorgung vor Ort in münsteraner Krankenhäuser eingeliefert.

- 20.08.05 Wieder ein Einsatz auf dem Dortmund-Ems-Kanal: Ein Berufsfeuerwehrmann der Werkfeuerwehr BASF-Coatings AG, der früh morgens auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad am Kanal unterwegs ist, bemerkt **Rauchaustritt aus dem Vorschiff eines Binnenfrachtschiffes**. Sofort alarmiert er über Handy die Kollegen der Berufsfeuerwehr Münster und erkundet den günstigsten Zugang zu dem in einem Gewerbegebiet festgemachten Schiff. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr, kann ein Brand in der Kajüte eines Matrosen auf den Entstehungsraum begrenzt werden.
- 14.09.05 Auf der Baustelle der Münster-Arkaden befördert ein Bagger mit seiner Schaufel um 07:50 Uhr morgens eine 125-kg-Bombe aus dem zweiten Weltkrieg ans Tageslicht. Da die Bombe bewegt wurde und Zeitzünder-Mechanismen aktiviert worden sein könnten, alarmiert die Leitstelle umfangreiche Kräfte der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen. Die Fundstelle wird sofort weiträumig abgesperrt. Aus den benachbarten Häusern werden **150 Personen evakuiert**. Sanitäter tragen nicht gehfähige Personen aus den Häusern und betreuen sie in einer Notunterkunft. Der Feuerwerker der Bezirksregierung kann die Bombe ohne Komplikationen entschärfen, so dass die Schutzmaßnahmen bereits um 09:45 Uhr wieder aufgehoben werden können. Siehe auch Bild in der Heftmitte.
- 20.09.05 Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Dyckburgstraße wird eine **PKW-Fahrerin schwer verletzt** und in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Noch in dem auf der Seite liegenden PKW behandelt der Notarzt die Frau. Anschließend wird die Verletzte von der Feuerwehr unter Einsatz eines hydraulischen Rettungsspreizers aus dem PKW befreit.
- 23.09.05 Spaziergänger entdecken einen **leblosen Körper im Dortmund-Ems-Kanal** und alarmieren die Feuerwehr. Die Männer der Taucherstaffel der Berufsfeuerwehr können die weibliche Person schnell aus dem Wasser bergen, jedoch kann der Notarzt nur noch den Tod der Frau feststellen.
- 28.09.05 **Schwerer Wohnungsbrand** in Coerde: Als die um 05:14 Uhr alarmierte Feuerwehr am Nerzweg eintrifft, steht eine Wohnung des Mehrfamilienhauses bereits in Vollbrand. Das Feuer droht innen und über die Außenfassade auf andere Wohnungen überzugreifen. Zum Glück haben sich alle Bewohner selbst in Sicherheit bringen können, so dass alle Einsatzkräfte sofort mit der Brandbekämpfung beginnen können. Trotz bereits geplatzter Fensterscheiben gelingt es der Feuerwehr, ein Übergreifen auf benachbarte Wohnungen zu verhindern. Die von dem Brand betroffenen Familie verliert nahezu ihre gesamte Habe. Das DRK betreut die Personen und kleidet sie aus Beständen der Kleiderkammer neu ein.
- 03.10.05 Auf dem Dingbänger Weg verunglückt ein PKW-Fahrer schwer. Beim Aufprall auf einen Baum wird das **Fahrzeug völlig zerrissen**. Die alarmierten Rettungskräfte treffen nur wenige Minuten nach dem Unfall an der Einsatzstelle ein, können dem Mann aber nicht mehr helfen. Er stirbt noch an der Unfallstelle.
- 06.11.05 Feuer in einem Mehrfamilienhaus an der Piusallee. In einer Wohnung im zweiten Obergeschoss brennt das Schlafzimmer eines Mannes, der sich in letzter Sekunde noch selbst vor den Flammen in Sicherheit bringen kann. Der Mann erleidet eine Rauchgasvergiftung und wird nach rettungsdienstlicher Behandlung vor Ort in ein Krankenhaus eingeliefert. Anderen **Hausbewohnern ist der Fluchtweg abgeschnitten**. Dichter Brandrauch blockiert das Treppenhaus. Die Feuerwehr

rettet zwei Personen über eine Drehleiter, eine weitere Person wird von einem Atemschutztrupp mit einer Fluchthaube durch den Rauch ins Freie geführt.

- 25.11.05 Als in den frühen Morgenstunden heftige Schneefälle einsetzen ahnt noch niemand, dass die Ereignisse der kommenden Stunden und Tage das Münsterland im „**Schnee-Chaos**“ versinken lassen werden. Auch wenn die Stadt Münster mit einem „blauen Auge“ davon kommt, sind auch hier die Auswirkungen des extremen Wetters zu spüren: Siehe auch Bild in der Heftmitte.
 - Aufgrund starker Spannungsschwankungen im überregionalen Hochspannungsnetz der Stromversorger kommt es am frühen Vormittag zu einer Störung in dem neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Stadtwerke Münster. Teile einer nur wenige Tage zuvor in Betrieb genommenen Turbine glühen. Aus der Anlage tritt Kühlöl brennend aus und dichter schwarzer Rauch aus dem Schornstein der Anlage zeugt weithin sichtbar von einer gefährlichen Lage. Mit einer Kombination aus Wasser, Schaum und Löschpulver gelingt es den Einsatzkräften, das **ungewöhnliche Feuer** in den Griff zu bekommen und die Anlage langsam herunter zu kühlen. Der umsichtige Einsatz der Feuerwehr bewahrt den weitaus größten Teil der 95 Millionen Euro teuren Anlage vor der Zerstörung.
 - Der nasse, schwere Schnee führt gegen Mittag zum Bruch einer 15.000 Volt Oberleitung der Bundesbahn auf der Bahnstrecke nach Osnabrück in Höhe der Warendorfer Straße. Die herabfallende Leitung setzt die Lok eines Bauzuges in Brand. Der **Lokführer erleidet einen Stromschlag**. Die alarmierte Feuerwehr versorgt den Verletzten noch am Unfallort und befördert ihn mit einer Drehleiter von der hoch gelegenen Bahntrasse zum Rettungswagen, der auf der Warendorfer Straße bereit steht.
 - Gegen Abend meldet sich der Manager des münsterschen Hauptbahnhofes bei der Einsatzleitung der Feuerwehr. Aufgrund von Schneeverwehungen auf den Bahnstrecken sind mehrere **hundert Reisende am Bahnhof Münster „gestrandet“**. Innerhalb von nur 90 Minuten nimmt die Feuerwehr den für Zivilschutzzwecke vorgesehenen Schutzraum am Bahnhof in Betrieb. Helfer des Deutschen Roten Kreuzes und anderer Sanitätsorganisationen betreuen die Reisenden, der Versorgungszug der Freiwilligen Feuerwehr Münster reicht eine warme Mahlzeit. Die auswärtigen Reisenden, die zunächst keine Unterkunft finden, verbringen die gesamte Nacht in der Zivilschutzanlage und können sich in den warmen Räumen am nächsten Morgen sogar über ein Frühstück freuen.
 - Im Verlauf des Tages wickelt die Feuerwehr Münster **56 „Schnee-Einsätze“** ab: Es gilt umgestürzte Bäume von der Straße oder von Stromleitungen zu räumen. In einem Fall muss eine Schadenstelle gesichert werden, bei der ein Dach unter der Schneelast eingestürzt ist. 16 der 20 Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Münster sind im Einsatz, um alle Hilfeersuchen schnell bedienen zu können.
- 04.12.05 Auf der Straße „Oberort“ zwischen Roxel und Albachten stoßen zwei PKW frontal aufeinander. In beiden Fahrzeugen, die in die Straßengraben schleudern, werden **Personen eingeklemmt**. Die Berufsfeuerwehr rückt mit zwei Notärzten, drei Rettungswagen sowie dem Rüstzug aus. Die beiden nächst gelegenen Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr leiten die ersten Rettungsmaßnahmen ein. Aus jedem der beiden PKW muss eine eingeklemmte Person mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Insgesamt werden vier Personen zum Teil erheblich verletzt und nach der Erstversorgung durch Notärzte in Krankenhäuser eingeliefert.

Feuerwehr in der Gesellschaft

Die Feuerwehr ist, nicht zuletzt durch ihre kommunale Verankerung und ihre überwiegend ehrenamtliche Mitgliedschaft, ein fester Bestandteil der Gesellschaft. Ihre Aktivitäten und Kontakte gehen daher auch weit über den Kernbereich der Gefahrenabwehr hinaus.

- Die Arbeit der Feuerwehr würdigt die „Narrenzunft vom Zwinger“, eine traditionsreiche Karnevalsgesellschaft, mit der Verleihung des „Knabbelordens“ an den Leiter der Feuerwehr. Verdient hat sich diesen Orden die gesamte Feuerwehr Münster. Den Verantwortlichen der Narrenzunft war die unermüdliche Arbeit der Feuerwehr anlässlich der Hochwasserlage zum Jahreswechsel 2002/2003 besonders aufgefallen. Mit dem Knabbelorden soll auch das besondere Engagement aller Einsatzkräfte für ihre Heimatstadt Münster gewürdigt werden.
- „Disziplinlos und subversiv“ verhält sich die Feuerwehr, als sie am 06.02.2005 dem amtierenden Karnevalsprinzen von Münster mit der Drehleiter auf den Sentenzbogen des Rathauses und damit zur Macht über Münster verhilft. Auch öffentlicher Tadel und Androhung von Gehaltskürzungen schrecken den Leiter der Feuerwehr nicht davon ab, derart renitent am Putsch gegen seinen Oberbürgermeister mitzuwirken.
- Eine besondere Ehrung erfährt die Feuerwehr auch durch die Verleihung der Jubiläumsmedaille des Großmeisters des Souveränen Malteser Ritterordens. Stellvertretend für die gesamte Feuerwehr Münster erhalten vier Repräsentanten der verschiedenen Dienstgruppen am 21.01.2005 aus den Händen des Diözesanleiters, Rudolph Erbprinz von Croy, diese hohe Auszeichnung als Dank und Anerkennung für die gute Zusammenarbeit der beiden Hilfsorganisationen.
- Was den deutschen DFB-Profis versagt war, erreicht die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Berufsfeuerwehren. Unter der Leitung des Bundestrainers Heinz-Jürgen Pieper, im Hauptberuf Oberbrandmeister bei der Berufsfeuerwehr Münster, werden sie bei den Europameisterschaften in Irland am 10.06.2005 nach einem spannenden Endspiel (5:4 n.E.) gegen die Mannschaft aus England Europameister.
- Einen besonderen „Schlussakkord“ setzt das Musikkorps Roxel der Freiwilligen Feuerwehr Münster am 19.11.2005 nicht nur unter das gesellschaftliche Feuerwehr-Jahr 2005, sondern auch an das Ende ihres Jubiläumsjahres zum 30-jährigen Bestehen: Das traditionelle Weihnachtskonzert begeistert die zahlreichen Besucher und unterstreicht einmal mehr das hohe musikalische Niveau, welches zuvor u.a. auch die auswärtigen Gäste der vfdb-Jahresfachtagung im September genießen durften.

Welche Erkenntnisse können aus der Jahresstatistik 2005 abgeleitet werden?

Mit einer Gesamtzahl von 34.168 Einsätzen verlief das Jahr 2005 nur auf den ersten Blick etwas "ruhiger" als das Vorjahr, denn die Summe der zeitkritischen Einsätze in den Bereichen Brände, Technische Hilfeleistungen und Notfallrettung haben gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

Schlüsselt man die Daten des Zahlenspiegels (Seiten 22 und 23) auf, so erkennt man folgende Trends:

- **Brände:** Der bereits im Jahresbericht 2004 ausgewiesene Trend bestätigt sich. Der Mittelwert der Jahre 2001 bis 2005 deutet auf einen leichten aber kontinuierlichen Anstieg der Brände hin. Damit liegt Münster im Bundestrend, erfreulicher Weise aber mit einem vergleichsweise geringen absoluten Wert.
Die Zahl der Groß- und Mittelbrände nimmt in der Tendenz ab. Dies entspricht einem in den Großstädten bundesweit identisch wahrnehmbaren Trend, welcher einerseits auf die Professionalisierung und Standardisierung des abwehrenden Brandschutzes zurückzuführen ist und andererseits sicherlich auch durch die verstärkten Anstrengungen im vorbeugenden Brandschutz begünstigt wird.
Besonders erfreulich ist auch der Umstand zu werten, dass im Jahr 2005 in Münster bei den 497 Bränden kein Mensch getötet wurde. Die Stadt Münster bleibt auch hier deutlich unter dem Durchschnittswert der Bundesrepublik, welcher einen Brandtoten je 100.000 Einwohner und Jahr ausweist.
- **Fehlalarme „Brand“:** Fast jede zweite Alarmierung der Feuerwehr Münster unter dem Stichwort „Brand“ ist auf einen Fehlalarm zurückzuführen. Die häufigste Ursache für Fehlalarme in der Rubrik „Brandalarmierungen“ sind Fehlauslösungen automatischer Brandmeldeanlagen. Die i.d.R. aufgrund baurechtlicher Vorgaben in „baulichen Anlagen besonderer Art oder Nutzung“ installierten Brandmeldeanlagen werden häufig durch die Nutzer der Gebäude schlecht gewartet oder schlicht ignoriert. Dass die Zahl der Fehlalarme nicht proportional zur ständig wachsenden Zahl der Brandmeldeanlagen steigt, sondern in der Tendenz leicht zu sinken scheint, liegt an den strengen Vorgaben der Feuerwehr Münster hinsichtlich der technischen Auslegung der Anlagen und ihrer Überwachung. Die Feuerwehr Münster wird auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, die Zahl der Fehlalarme zu reduzieren. Nur so kann die hohe Motivation der ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr aufrecht erhalten, die kostenintensive Aktivierung der Berufsfeuerwehr in Grenzen gehalten und das Unfallrisiko für Einsatzkräfte und Verkehrsteilnehmer begrenzt werden.
- **Technische Hilfeleistungen:** Auch hier bestätigt die Statistik des Jahres 2005 den bereits in den zurückliegenden Jahren prognostizierten Trend: Die Zahl der Einsätze, welche auf extreme Wetterereignisse zurückzuführen sind, nimmt kontinuierlich zu. Zwar wurde im Jahr 2005 der markante Vorjahreswert nicht erreicht, doch steigt der Mittelwert der letzten fünf Jahre stetig nach oben. Die Statistik der Feuerwehr Münster bestätigt alle Vorhersagen der Klima- und Katastrophenforscher, die auch für Mitteleuropa aufgrund des Klimawandels immer heftigere Klimaschwankungen mit Extremwetterlagen vorausgesagt haben. Dieser Trend wird den Aussagen der Forscher zur Folge weiterhin anhalten und an Stärke zunehmen!

- **Notfallrettungen:** Nach einer kurzen Stagnation im Jahr 2004 sind wieder steigende Einsatzzahlen zu verzeichnen. Somit setzt sich auch hier der Trend eines leichten aber stetigen Zuwachses fort. Aufgrund der Fallzahlensteigerungen muss jedoch die Vorhaltung personell besetzter Rettungswagen, insbesondere während der Tagesstunden, kritisch beobachtet werden. Insbesondere die Zahl der Arzt begleiteten Verlegungstransporte ist in den vergangenen fünf Jahren markant angestiegen. Hält dieser Trend an, muss über die Vorhaltung eines ständig verfügbaren dritten Notarztes innerhalb des Rettungsdienstes der Stadt Münster nachgedacht werden.
- **Krankentransporte:** Im qualifizierten Krankentransport ist ein weiterer Rückgang der Beauftragung des Rettungsdienstes der Stadt Münster durch die verordnenden Ärztinnen und Ärzte zu verzeichnen. Seit 1998 ist der Wert von ca. 20.500 Einsätzen um jährlich etwa 1.000 Aufträge gesunken und liegt aktuell bei 12.443 Einsätzen im Jahr 2005. Ursächlich hierfür sind Änderungen bei der ärztlichen Verordnung der Krankentransporte:
 - Zum einen wird spürbar, dass immer mehr Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz für den „Liegendtransport von Fahrgästen“ oder umgangssprachlich der Genehmigung zum Betrieb eines „Liegend-Taxi“ erteilt werden. Im Gegensatz zum qualifizierten Krankentransport des Rettungsdienstes der Stadt Münster, benötigt das Personal der „Liegend-Taxen“ keine rettungsdienstliche Ausbildung. Es bleibt zu hoffen, dass auch unter dem enormen Kostendruck im Gesundheitswesen die ärztliche Entscheidung, ob ein Patient von qualifiziertem oder nicht qualifiziertem Personal begleitet wird, ausschließlich nach medizinischen Maßstäben getroffen wird.
 - Zum anderen macht die immer frühere Verlegung von operierten Patienten, insbesondere aus ambulanten Operationspraxen in Einrichtungen der Nachsorge oder auch zwischen Kliniken den Einsatz von Rettungswagen erforderlich. Diese Entwicklung führt zu der oben beschriebenen Steigerung der Arzt begleiteten Rettungswageneinsätze in der Notfallrettung und zugleich zur Reduktion der Krankentransporte.
- **Großschadenslagen:** Immer häufiger gerät die Stadt Münster in eine Situation, in der zahlreiche Einheiten der Feuerwehr zeitgleich benötigt werden. Auch wenn die Schwelle zum „Großschadensereignis“ in 2005 nicht erreicht wurde, so zeigen die oben beschriebenen Ereignisse vom 18. August und 25. November 2005, dass sehr kurzfristig ein hoher Bedarf an Einsatzkräften entstehen kann. Zudem wurde deutlich, dass eine Kommune nicht selbstverständlich auf eine rasche überörtliche Hilfe der benachbarten Kommunen und Kreise vertrauen darf, denn diese können selbst bis an die Leistungsgrenze ihrer Einheiten gefordert sein.

Die Feuerwehr Münster hat sich organisatorisch und strukturell auf diese Herausforderungen eingestellt: Die multifunktionale Ausbildung der Berufsfeuerwehrleute sowohl im Bereich des Rettungsdienstes, als auch im Bereich des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung und die umfassende Präsenz der Freiwilligen Feuerwehr in jedem einzelnen Stadtteil sichern in Münster das hohe Leistungsniveau des Katastrophenschutzes. Damit stellt die Stadt Münster ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge sicher und bietet ein besonderes Standortmerkmal sowie ein Stück Lebensqualität.

Erhaltene Werte von 18 Millionen Euro:

Die geschätzten Brandschäden des Jahres 2005 summieren sich auf rund 1,8 Millionen Euro. Da bei nahezu allen Bränden durch den Einsatz der Feuerwehr ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude oder Gebäudeteile verhindert werden konnte, können die durch den Einsatz der Feuerwehr erhaltenen Werte mit rund 18 Millionen Euro veranschlagt werden.

Gemessen am Zuschussbedarf in Höhe von rund 16 Mio. Euro hat sich die Feuerwehr Münster im zurückliegenden Jahr – volkswirtschaftlich betrachtet – mehr als amortisiert. Hierbei ist der Großbrand in der GUD-Anlage der Stadtwerke am 25. November 2005 noch nicht einmal einbezogen. Unter der Annahme, dass es ohne das Eingreifen der Feuerwehr zu einem Totalverlust der neuen Anlage gekommen wäre, hat die Feuerwehr Münster allein bei diesem Einsatz ihre Kosten für 6 Jahre „erwirtschaftet“.

Feuerwehr Münster ...

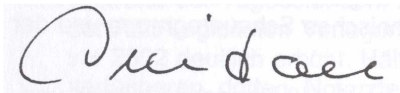
- ... eine **Dienstleistung der Stadt Münster**, hinter der **Menschen** stehen:
 - Zur Feuerwehr Münster gehören:
 - 284 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr
 - 659 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr
 - 28 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Feuerwehr Münster als Stadtamt 37
 - 127 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr
 - 126 Musikerinnen und Musiker im Musikkorps bzw. im Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Münster
 - 66 Mitglieder der Pensionärsvereinigung der Berufsfeuerwehr
 - 310 Mitglieder der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr
 - In der **Summe 1.600 Personen**, die sich haupt- oder ehrenamtlich in den Dienst der Stadt Münster und ihrer Bürgerinnen und Bürger gestellt haben.
- ... eine "öffentliche" Dienstleistung der Stadt Münster, die nur auf der Basis der "privaten" Leistungen der einzelnen Mitglieder und Beschäftigten gewährleistet werden kann. Die Philosophie und die Mechanismen eines „Public-Privat-Partnership“ (PPP) liegen der Organisation der Feuerwehr bereits seit Jahrzehnten zugrunde.

Es gibt nichts, was es nicht gibt:

25.11.2005: Am Haupteingang der Feuerwache 1 wird mitten in der Nacht „Sturm geläutet“. Der elektrische Türöffner wird gedrückt und die Mannschaft in der Leitstelle ist gespannt, wer denn um diese Uhrzeit „zu Besuch“ kommt. Der erste Eindruck des nächtlichen Besuchers lässt eher auf eine verwirrte Person schließen: Nur mit Unterwäsche bekleidet steht ein Mann vor der Pförtnertheke, gestikuliert wild und überschlägt sich mit der Stimme. Die ersten verständlichen Wortfetzen lassen die erfahrenen Feuerwehrbeamten aber schnell den Ernst der Lage erkennen: Der Mann ist ein Nachbar von der Grevener Straße, seine Wohnung steht in Flammen und er hat sich gerade noch zur Feuerwache retten können. Sofort wird Zugalarm gegeben. Keine 60 Sekunden später rücken 16 Einsatzkräfte mit 5 Einsatzfahrzeugen aus. Die Nähe der Einsatzstelle bereitet eher Probleme: Die kurze Anfahrtszeit reicht kaum, um die Schutzkleidung korrekt anzulegen. Dennoch läuft der Einsatz schnell und geordnet ab. Das Feuer ist nach wenigen Minuten unter Kontrolle, ein Übergreifen auf benachbarte Wohnungen kann verhindert werden.

Am Ende ist es dann doch wieder ein ganz „gewöhnlicher“ Einsatz - wie die meisten der 860 Brandalarmierungen im Jahr 2005.

Münster, im August 2006



Dipl.-Ing. Benno Fritzen
Leiter der Feuerwehr Münster



09.02.05 Feuer in einer Diskothek am Roggenmarkt, MS-Innenstadt



25.06.05 „100 Jahre Berufsfeuerwehr Münster“: Übung im Rathaus-Innenhof



25.06.05 „100 Jahre Berufsfeuerwehr Münster“: Übergabe der Ehrenurkunde des Innenministeriums NRW an die Stadt Münster

v.l.: Helmut Probst, Inspekteur für den Brand- und Katastrophenschutz NRW, Gerhard Joks, Feuerwehrdezernent, Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister, Benno Fritzen, Leiter der Feuerwehr Münster



14.06.05 Brand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen am Dornbusch in MS-Amelsbüren Foto: MZ, Helmut Etzkorn



Eine von zahlreichen Besuchergruppen bei der Feuerwehr Münster
Foto: MZ, Helmut Etzkorn



11.08.05 LKW-Unfall Bahnunterführung Wolbecker Straße, MS-Inenstadt
Foto: MZ, Helmut Etzkorn



14.09.05 „bewegte Bombe“ auf der Baustelle der Münster-Arkaden,
MS-Innenstadt Foto: MZ, Helmut Etzkorn



25.11.05 unter der Schneelast umgestürzter Baum, MS-Innenstadt
Foto: Feuerwehr Münster

Zahlenspiegel

Jahr	2005	2004	2003	2002	2001
Einsätze insgesamt:	34.168	35.729	36.953	38.064	36.420
Brandalarmierungen gesamt:	860	870	1.050	809	852
Brände	497	463	545	449	454
groß	4	8	10	6	7
mittel	13	27	30	28	29
klein a.	180	176	204	204	209
klein b.	300	252	301	211	209
Fehlalarme	363	407	505	360	398
in guter Absicht	315	361	384	311	313
böswillig	48	46	121	49	85
Hilfeleistungen gesamt:	1.440	2.773	1.343	2.475	1.498
Menschen in Notlage	177	200	267	146	155
Tiere in Notlage	71	95	88	79	55
Betriebsunfälle	0	0	0	0	0
Einstürze von Baulichkeiten	0	0	0	0	0
Verkehrsunfälle	38	26	37	50	44
Verkehrsstörungen	5	9	11	5	16
Öleinsätze	115	183	166	183	208
Gefahrguteinsätze	2	4	0	5	2
Gasausströmungen	13	18	23	11	30
Wasserschäden	61	1324	131	435	370
Sturmschäden	117	140	62	666	97
Sonstige	841	774	558	460	521
Fehlalarme	184	210	173	184	
Rettungsdienst gesamt:	31.588	32.086	34.560	34.780	34.070
Krankentransport**	12.443	13.202	15.671	16.384	17.678
Notfallrettung	19.145	18.884	18.889	18.396	16.392
- davon mit Notarzt	4.433	4.875	4.816	4.815	4.091
** einschl. Einsätze der Freiw. Hilfsorganisationen ASB, DRK, JUH					
Einweisung psychisch Kranker:	322	368	277	240	191
Einsätze der Freiw. Feuerwehr *	280	1.236	230	895	440
davon Brandeinsätze	101	96	136	266	111
davon Fehlalarmierungen (Brand)	44	65	42	70	
davon techn. Hilfeleistungen	135	1.140	94	629	329
davon Fehlalarmierungen (Hilfeleistungen)	0	0	2	8	69
Tote:	49	50	49	29	47
bei Bränden	0	1	2	0	1
bei Hilfeleistungen	49	49	47	29	46
gerettete Personen:	138	165	110	179	256
bei Bränden	10	37	35	32	58
bei Hilfeleistungen	128	128	75	147	198
Brandschäden Mio €	1,8	3,3	2	2,4	7

* die Einsätze sind in den o. g. Zahlen enthalten

Jahr	2005	2004	2003	2002	2001
Personal gesamt:	1.223	1.218	1.204	1.242	1.225
Berufsfeuerwehr gesamt:	311	312	313	323	331
- davon					
Feuerwehrbeamte	284	283	284	286	290
- davon					
Brandmeisteranwärter	8	8	0	8	17
Zivilangestellte und Arbeiter	28	29	29	29	24
Freiwillige Feuerwehr gesamt**	912	898	891	919	894
- davon					
Einsatzkräfte in den Löschzügen	659	650	642	679	656
Jugendfeuerwehr	127	98	116	114	113
Musikzüge	126	150	133	126	125

** ohne Ehrenabteilung

Vorbeugender Brandschutz	4.135	4.091	3.771	3.561	3.344
davon Stellungnahmen	1.697	1.735	1.614	1.428	1.138
davon Brandschauen	501	492	502	444	367
davon Sonstiges	739	549	468	500	740
Sicherheitswachen	536	624	685	640	492
Stellungnahmen im Bereich der Kampfmittelüberprüfung	662	691	502	549	607

Teil II: Die Feuerwehr Münster aufgeschlüsselt nach einer bundeseinheitlichen Statistik der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF)

Anmerkung: Die Bundesstatistik sieht bei der Nummerierung an der 2. Stelle nur gerade Ziffern vor.

1.	<u>Schnellinfo</u>	
1.2	Berichtsjahr	2005
1.4	Name der Stadt	Münster
1.6	Einwohnerzahl	278.925
1.8	Gesamtfläche	302,82 km ²
1.10.1	Postanschrift der Feuerwehr, Straße	Feuerwehr Münster, York-Ring 25
1.10.2	Postanschrift der Feuerwehr, PLZ, Ort	48159 Münster
1.12.1	Telefon	02 51 / 20 25 - 0
1.12.2	Faxnummer	02 51 / 20 25 - 80 10
1.14	Leiter der Feuerwehr	Ltd. BD Benno Fritzen

Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr

1.16.1	Brandschutz	ja
1.16.2	Katastrophenschutz	ja
1.16.3	Rettungsdienst	ja
1.18.1	Anzahl der Feuerwachen	2
1.18.2	Rettungswachen BF	5
1.18.3	Anzahl der Feuerwehrhäuser FF	20
1.20.1	Personal BF- Einsatzkräfte	284
1.20.2	Personal FF - Einsatzkräfte	659
1.22.1	Zahl der Einsätze Brandbekämpfung	860
1.22.2	Zahl der Einsätze Technische Hilfe	1.440
1.22.3	Zahl der Einsätze Rettungsdienst	31.588
1.22.4	Fehlalarmierungen (Brand / THL)	547

1.24 Gesamthaushalt der Stadt Münster

Verwaltungshaushalt (Ansatz)	644.703.430	€
Vermögenshaushalt (Ansatz)	176.096.600	€
Summe:	820.800.030	€

1.26 Gesamthaushalt der Feuerwehr

Verwaltungshaushalt (Ansatz)	21.397.690	€
Vermögenshaushalt (Ansatz)	3.088.280	€
Summe:	24.485.970	€

2. Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

2.2	Einwohnerzahl	278.925
2.4	Gebietsgröße	302,82 km²
2.6	Flächenbezogene Einwohnerzahl	923 EW / km²
2.8.1	max. Ausdehnung N - S	24,40 km
2.8.2	max. Ausdehnung W - O	20,60 km
2.10	max. Höhenunterschied	61,30 m
2.12	Wasserflächen	8,63 km²

Verkehrsinfrastruktur

2.14.1	BAB Länge im Stadtgebiet	24,50 km
2.14.2	BAB-Zuständigkeit außerhalb	22,40 km
2.14.3	Fernverkehrsschienenwege im Stadtgebiet	65,27 km
2.14.3	Fernverkehrsschienenwege Zuständigkeit außerhalb	nein
2.14.5	Bundeswasserstraßen	25,60 km
2.14.6	U-Bahn	nein
2.14.7	S-Bahn	nein
2.14.8	Flugplätze	nein
2.14.9	Hafen	ja
2.14.10	Militärische Anlagen	ja

Sonstige Gefahrenschwerpunkte, z. B.

2.16.1	Kernkraftwerke innerhalb 25 km	nein
2.16.2	Chemieanlagen	ja
2.16.3	Klinikum	ja

	<u>Flächennutzung gegliedert nach</u>	<u>Prozentanteil %</u>	<u>km²</u>
2.18.1	Gebäude- und Freiflächen	17,63	53,34
2.18.2	Gartenflächen, Wiesen, Erholungsflächen	1,99	6,01
2.18.3	Betriebsflächen	0,36	1,1
2.18.4	Verkehrsflächen	8,05	24,34
2.18.5	Wald-, Moor-, Reb-, Heideflächen, Landwirtschaft	67,42	203,96
2.18.6	Wasserflächen	2,73	8,26
2.18.7	Sonstige Flächen	1,82	5,49
	<u>Hilfsfrist</u> (Planungsgrößen)		
2.20.1	Brandschutz u. Hilfeleistung	8 min.	nach AGBF-Bund
2.20.2	Rettungsdienst (Stadt / Land)	8 / 12 min.	nach RettG NRW
3.	<u>Beschreibung der Feuerwehr</u>		
3.2	Zuständigkeit der Feuerwehr		
3.2.1	Brandschutz / Technische Hilfeleistung		ja
3.2.2	Rettungsdienst		ja
3.2.3	Katastrophenschutz		ja
3.2.4	Zivilschutz		ja
3.2.5	Überörtliche Leitstellenzuständigkeit		nein
3.2.6	Integrierte Leitstelle Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst		ja
	<u>Sonstige Zuständigkeiten, z. B.</u>		
3.2.7	Sonderabfallbeseitigung		nein
3.2.8	Ölspurbeseitigung		nein
3.2.9	Tierkörperbeseitigung (tote Tiere)		nein
3.2.10	Deichverteidigung		nein
3.2.11	Einfangen von Hunden		nein
3.2.12	Psych KG		ja
3.2.13	Überprüfung - Feuerwehrschlüsseldepot		ja
3.2.14	Kampfmittelerfassung		ja

3.4 Struktur der Gefahrenabwehr

- 3.4.1 Schematisierte Stadtübersichtskarte im
Format DIN A 4 mit Eintragungen der kommunalen
Feuer- und Rettungswachen

Anlage
A

3.6	Anzahl Feuer- und Rettungswachen	B F	F F	W F	Sonstige Träger
3.6.1	Anzahl Feuer- und Rettungswachen	2	--	2	--
3.6.2	Anzahl Rettungswachen	3	--	--	--
3.6.3	Anzahl Feuerwehrgerätehäuser FF	--	20	--	--
3.6.4	Anzahl FF im Standort BF	--	--	--	--
3.6.5	Anzahl Löschbootstationen	--	--	--	--
3.6.6	Anzahl RTH-Stationen	--	--	--	--
3.6.7	Flughafenwachen	--	--	--	--
3.6.8	Messewachen	--	--	--	--
3.6.9	Sonstige Wachen	--	--	--	--

3.8	Organigramm des Amtes (Verwaltungsgliederungsplan)	Anlage B
------------	---	----------

3.10	Zuordnung der Beschäftigten der BF nach Stellenplan davon am 31.12. des Jahres	Anlage C
-------------	--	----------

	<u>h D</u>	<u>g D</u>	<u>m D</u>	<u>Ang.</u>	<u>Arb.</u>
3.10.1	Führungsdienste	4	21	15	
3.10.2	Wachabteilungen (WA)			188	
3.10.3	Leitstelle			27	
3.10.4	Rettungsdienst ohne WA				
3.10.5	Technische Dienste (kein Einsatzpersonal)			1	16
3.10.6	** Verwaltung (kein Einsatzpersonal)		1	4	7
3.10.7	Ausbildungsstellen			8	4
3.10.8	Sonstige (Tagesdienst)			21	
3.10.9	Gesamt	4	22	263	8

** einschl. Reinigungskräfte
davon am 31.12. des Jahres

3.10.10	nicht besetzt			7	
3.10.11	besetzt durch einsatzuntaugliche Mitarbeiter			15	

Erläuterung

Führungsdienste:	Mitarbeiter des mittleren, gehobenen und höheren Dienstes, die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben wahrnehmen.
Wachabteilungen:	Mitarbeiter, die ausschließlich Tätigkeiten im Schichtdienst der Wachabteilung und keine besonderen Sachgebietsaufgaben wahrnehmen.
Leistelle:	Mitarbeiter, die stellenmäßig der Leitstelle zugeordnet sind
RettD:	Mitarbeiter, die ausschließlich Stellenfunktionen des Rettungsdienstes wahrnehmen.
Ausbildungsstellen:	Mitarbeiter, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Einsatzstärke angerechnet werden.

3.12 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

		Tag	Nacht	Sonn/ Feiertag	Arbeitszeit pro Woche	Personal- faktor
3.12.1	Führungsdienste	3	3	3	41	
3.12.2	Wachabteilungen	38	31	31	38,5 / 54,0	1,45/4,34
3.12.3	Leitstelle	7	5	5	38,5 / 54,0	1,45/4,34
3.12.4	Rettungsdienst	23	12	12	38,5 / 54,0	1,45/4,34

Arbeitszeit pro Woche: durchschnittliche Wochenarbeitszeit im Schichtdienst

Personalfaktor: rechnerischer Personalbedarf zur Besetzung einer Funktionsstelle

3.14 Anzahl und Stärken von Freiwilligen Feuerwehreinheiten (FF) Anlage D

3.14.1	Anzahl der Einheiten FF	20
3.14.2	Gesamtstärke FF	659
3.14.3	Anzahl der Jugendfeuerwehrgruppen	6
3.14.4	Gesamtstärke JF	127

3.16 Anzahl und Stärke Werkfeuerwehren

		Anzahl der Einheiten		Gesamtstärke	
		hauptberuflich	nebenberuflich	hauptberuflich	nebenberuflich
3.16.1	Werkfeuerwehren	2	0	62	58
3.16.2	Betriebsfeuerwehr	nicht erfasst			

4. Struktur des Rettungsdienstes

4.2	Träger des Rettungsdienstes	Stadt Münster
4.4	Träger der Rettungsleitstelle	Stadt Münster
4.6	Integrierte Leitstelle für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst	ja

4.8 Mitwirkende Organisationen

		BF	FF	HiOrg	Sonstige
4.8.1	Krankentransport	X	--	X	--
4.8.2	Notfallrettung	X	--	X	--
4.8.3	Notarzteinsatzdienst	X	--	--	--
4.8.4	RTH	--	--	--	--

5. Struktur des Katastrophenschutzes

5.2 Die nach dem Zivilschutzgesetz (ZSG) des Bundes vorgesehenen Fachdienste im Katastrophenschutz werden in der Stadt Münster von folgenden Organisationen gestellt:

5.2.1 Brandschutzdienst / ABC - Dienst: Feuerwehr Münster

5.2.2 Sanitätsdienst / Betreuungsdienst: Freiwillige Hilfsorganisationen:

5.2.2.1 Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

5.2.2.2 Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

5.2.2.3 Johanniter - Unfall - Hilfe (JUH)

5.2.2.4 Malteser Hilfsdienst (MHD)

5.2.3 Bergungsdienst:
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

5.2.4 Ferner wirkt auf Grundlage des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) die Deutsche Lebens - Rettungs - Gesellschaft (DLRG) in der Wasserrettung mit.

5.4 Zur Leitung der Gefahrenabwehrmaßnahmen bei Katastrophen bzw. Großschadensereignissen hat die Stadt Münster einen Krisenstab sowie eine Einsatzleitung gem. FSHG eingerichtet.

6. Einsatzstatistik**6.2 Übersicht der Ausrückung**

	Art der Ereignisse	Nur BF	BF u. FF	Nur WF	BF u. FF u. WF Ges.
6.2.1	Brände u. Fehlalarme	715	145	13	873
6.2.2	Hilfeleistungen	1.305	135	403	1.843
6.2.3	Rettungsdienst*	31.588		31	31.619
	* unter Mitwirkung der Freiwilligen Hilfsorganisationen ASB / DRK / JUH				
6.2.4	Einw. Psych KG	322			

6.4 Brandalarme

		Nur BF	BF u. FF	Nur WF	BF u. FF u. WF Ges.
6.4.1	Gesamt	720	140	13	873
6.4.2	Kleinbrand a	140	40	11	191
6.4.3	Kleinbrand b	251	49	2	302
6.4.4	Mittelbrand	10	3		13
6.4.5	Großbrand	0	4		4
6.4.6	Bei Ankunft gelöscht/ Kontrolle/Bereitstell.	98	0		0
6.4.7	Fehlalarmierungen	319	44		363

6.6. Gliederung der Fehlalarme "Brand"

		Nur BF	BF u. FF	Nur WF	BF u. FF u. WF Ges.
6.6.1	Blinder Alarm	275	40	343	658
6.6.1.1	davon über BMA	205	10	292	507
6.6.2	Böswilliger Alarm	44	4	2	50
6.6.2.1	davon über BMA	33	2	2	37
6.6.3	Falschalarmier. d.BMA	13	0	0	13

6.8 Überörtliche Hilfe

6.8.1	Anzahl der Hilfen auswärts	14
-------	----------------------------	----

6.10 Brandmeldungen durch automatische BMA

6.10.2	Anzahl der tatsächlichen Brände gemeldet durch BMA	20
--------	--	----

6.12 Menschenrettung bei Bränden

6.12.1	Personen gerettet	10
6.12.2	Brandverletzte	10
6.12.3	Brandtote	0
6.12.4	Fw-Angehörige verletzt	0
6.12.5	Fw-Angehörige brandtot	0

6.14 Hilfeleistungsalarme

		Nur BF	BF u. FF	Nur WF	BF u. FF u. WF Ges.
6.14.1	Gesamt	1.305	135	403	1.843
6.14.2	Umwelt-,Gefahrstoff einsch. Ölsuren	87	30	nicht erfasst	117
6.14.3	Tiere/ Insekten	54	2	nicht erfasst	56
6.14.4	Einsatz bei Eintreffen nicht mehr erforderlich				
6.14.5	Fehleinsätze	184	0	nicht erfasst	184

6.16 Gliederung der Fehleinsätze "Hilfeleistungen"

		Nur BF	BF u. FF	Nur WF	BF u. FF u. WF Ges.
6.16.1	Blinder Alarm	178	0	nicht erfasst	178
6.16.2	Böswilliger Alarm	6	0	nicht erfasst	6
6.16.3	Falschal.d. BMA	0	0	nicht erfasst	0

6.18 Menschenrettung bei Hilfeleistungen

6.18.1	Personen gerettet	75
6.18.2	Verletzte	53
6.18.3	Tot geborgen	49
6.18.4	Fw-Angehörige verletzt	0
	Fw-Angehörige tot	0

6.20	Rettungsdienst	Nur BF	HiOrg	
6.20.2	Krankentransporte	4.094	8.349	
6.20.3	Notfalleinsätze	19.145	136	ab 08.2005
	davon in Verbindung mit			
6.20.4	NEF	4.433		
6.20.5	RTH			
6.20.6	NAW			
6.20.7	LNA			
6.20.8	Fehleinsätze*	3.682		

* in Notfalleinsätzen enthalten

6.21	Psych KG	
6.21.1	Einsätze nach Psych KG (nur BF)	322

6.22	Vorbeugender Brand - und Gefahrenschutz	
6.22.1	Brandschauen und Nachschauen	582
6.22.2	Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren	465
6.22.3	Stellungnahmen nach anderen Grundlagen	141
6.22.4	Beratungen	889
6.22.5	Sicherheitswachen	536

6.24	Kampfmittelüberwachung	
6.24.1	Auswertung von Baugesuchen/ Information von Bauherren über Kampfmittelverdacht	306
6.24.2	Anträge auf Kampfmittelüberprüfung, Stellungnahmen Beratungen, Ortstermine	356

7.	Fahrzeuge und Geräte	Anlage E
-----------	-----------------------------	----------

8. Einnahmen / Ausgaben**8.2 Einnahmen (in €)**

		BF u. FF	RettD	Kats	Summe
	Gebühren, Entgelte oder Kostenersatz				
8.2.1	- aus Einsätzen	49.777	7.044.237		7.094.014
8.2.2	- aus Dienstleistungen	93.497			93.497
8.2.3	- aus vorbeugendem Brandschutz	9.449			9.449
8.2.4	- aus Zuwendungen				0
8.2.5	- sonstige Einnahmen	159.372	293.144		452.516
8.2.6	Spaltensumme:	312.095	7.337.381	0	7.649.476

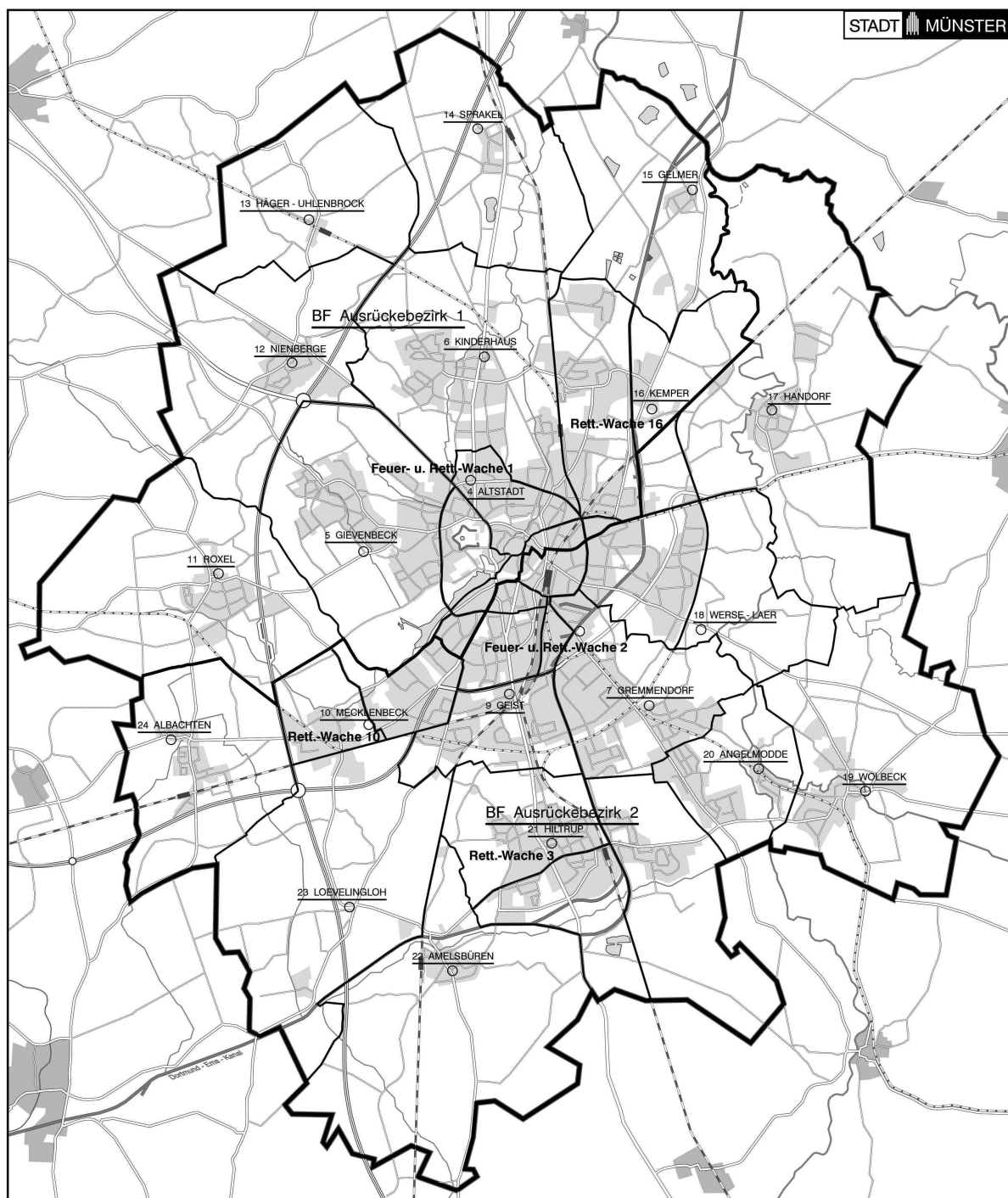
8.4 Ausgaben (in €)

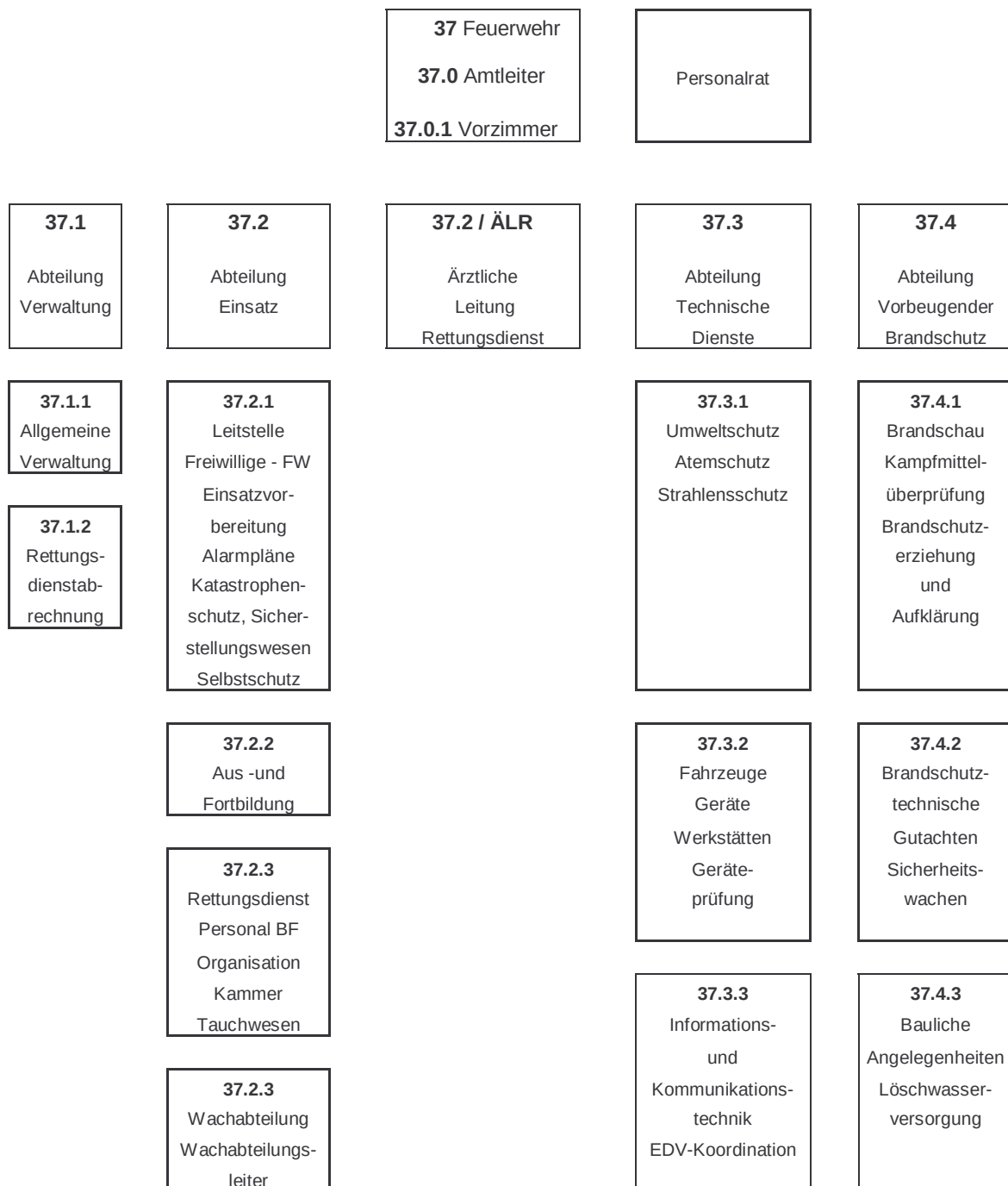
		BF u. FF	RettD	Kats	Summe
8.4.1	Personal	11.533.047	5.762.496	491.266	17.786.809
8.4.2	Betriebskosten, Fahrzeuge	377.712	418.219		795.931
8.4.3	Bauunterhaltung	133.123	16.377	6.719	156.219
8.4.4	Investitionen, Fahrzeuge, Geräte	1.489.858	355.057	40.323	1.885.238
8.4.5	Investitionen Baumaßnahmen	258.490	96.972		355.462
8.4.6	Sonstige	791.918	1.732.803	40.851	2.565.572
8.4.7	Spaltensumme:	14.584.148	8.381.924	579.159	23.545.231

8.6 In die Budgetierung des Fachamtes einbezogene Bereiche

		BF	FF	RettD	KatS
8.6.1	Sachkosten	X	X	--	X
8.6.2	Personalkosten	--	--	--	--
8.6.3	Investitionen	--	--	--	--

Anlage A



Anlage B**Organisationsplan Amt 37**

Anlage C

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr.	Soll	Ist
Ltd. Branddirektor	A 16	1	1
Branddirektor	A 15	2	2
Oberbrandrat	A 14	1	1
Brandrat	A 13	0	0
Brandoberamtsrat	A 13	1	1
Brandamtsrat	A 12	10	10
Brandamtman	A 11	10	11
Brandoberinspektor	A 10	0	0
Brandinspektor	A 9 g D	0	0
Hauptbrandmeister	A 9 F n3	33	33
Hauptbrandmeister	A 9	78	78
Oberbrandmeister	A 8	72	72
Brandmeister	A 7	67	67
Brandreferendar		0	0
Brandinspektoranwärter		0	0
Brandmeisteranwärter		8	8
Feuerwehrbeamte gesamt		283	284
Verwaltungsbeamte		0	0
Städt. Oberamtsrat	A 13	0	0
Städt. Amtsrat	A 12	0	0
Stadtamtman	A 11	1	1
Stadtoberinspektor	A 10	0	0
Stadtinspektor	A 9	0	0
Stadtamtsinspektor/in	A 9	2	2
Stadthauptsekretär/in	A 8	2	2
Stadtobersekretär	A 7	0	0
Stadtsekretär	A 6	0	0
Verwaltungsbeamte		5	5
Zivilangestellte		29	29
Gesamt		317	318

Pensionärsvereinigung der Berufsfeuerwehr 66 Mitglieder

Anlage D**3.14** **Freiwillige Feuerwehr,
bestehend aus 20 Zügen**

Löschzug Albachten	37	FM(SB)
Löschzug Altstadt	32	FM(SB)
Löschzug Amelsbüren	27	FM(SB)
Löschzug Angelfmodde	45	FM(SB)
Löschzug Geist	36	FM(SB)
Löschzug Gelmer	24	FM(SB)
Löschzug Gievenbeck	35	FM(SB)
Löschzug Gremmendorf	23	FM(SB)
Löschzug Häger-Uhlenbrock	34	FM(SB)
Löschzug Handorf	31	FM(SB)
Löschzug Hilstrup	41	FM(SB)
Löschzug Kemper	33	FM(SB)
Löschzug Kinderhaus	32	FM(SB)
Löschzug Loevelingloh	33	FM(SB)
Löschzug Mecklenbeck	29	FM(SB)
Löschzug Nienberge	35	FM(SB)
Löschzug Roxel	42	FM(SB)
Löschzug Sprakel	33	FM(SB)
Löschzug Werse-Laer	22	FM(SB)
Löschzug Wolbeck	28	FM(SB)
SEG - ABC (wurde am 24.10.2005 aufgelöst)	7	FM(SB)
Gesamt:	659	FM(SB)
Jugendfeuerwehr	127	Mitglieder
Musikkorps	65	Mitglieder
Spielmannszug	61	Mitglieder
Ehrenabteilung	313	Mitglieder

* 31 Mitglieder der BF sind in der Gesamtstärke der Löschzüge enthalten

Anlage D 1**3.14.1 Werkfeuerwehr**

Werkfeuerwehr BASFCoatings AG	56	FM (SB)
-------------------------------	----	---------

Werkfeuerwehr des Universitätsklinikums Münster	64	FM (SB)
--	----	---------

3.14.2 Betriebsfeuerwehr

Armacell - GmbH	nicht erfasst
-----------------	---------------

Anlage E**7. Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr****7.1 Feuerwehrfahrzeuge**

Fahrzeugart	BF	FF	Bund *	WF	gesamt:
ELW 1	2				2
ELW 2 **	1				1
ELW - Kdow	3				3
LF 8 und LF 8 / 6		8			8
LF 16 TS		9	5		14
LF 16 und LF 16 / 12	3	10			13
LF 24		1			1
TLF 16 / 25	4	6			10
TLF 24 / 50	2	1			3
GW / sonstige	2	2			4
DLK 23 - 12	3	1			4
RW 1		7			7
RW	1				1
GW-W	1				1
GW-Rett	2				2
SW 2000		4			4
FWA / sonstige	2	7	1		10
MZB	2	1			3
FwK (450 kN)	1				3
WLF	3				3
AB ***	13				13
FKH		1	1		2
Meß/ Warnfahrzeuge	1	6			7
sonstige PKW	9				9
MTF	8				8
KEF	1				1
GW -LöRü	1				1
LKW	4		2		6
Sonstige	6	3	7		16
Gesamt:	75	67	16	0	160

* Vom Bund zur Verfügung gestellte Fahrzeuge

** Vom Institut der Feuerwehr des Landes NRW bei der Feuerwehr Münster stationiert.

*** Abrollbehälter (AB) für: Atemschutz / Strahlenschutz, Wasser / Öl, Schaummittel, Lichtmast, GSG, Mulde, Tank, Sonderlöschmittel, Bau, Kran

7.2 Rettungsdienstfahrzeuge

Fahrzeugart	BF	Hilfsorganis.	WF	Gesamt:
RTW / NAW	14			14
KTW	10	7		17
NEF	3			3
Gesamt:	27	7		34

7.3 Gerät

Gerät	BF	FF	WF	Gesamt:
TS 8 / 8	8	16		24
TS 2 / 5		2		2
Stromerzeuger	15	25		40
Elektro-Tauchpumpen	22	58		80
sonstige Motorgeräte *	49	64		113
Gesamt:	94	165		259